

Begegnung mit dem Fremden

**Guy Bitan und Stefanie Schulte-Hoffmann
überzeugen in der Kreuzkirche. Eigenkomposition**

Von Wolfgang Bargel

Unter dem bescheidenen Titel "Musik für **Akkordeon** und Gitarre" hatte der Freundeskreis für Kirchenmusik in die Kreuzkirche geladen. Was die Zuhörer präsentiert bekamen, hat wenig mit flachen Walzerchen oder volkstümlichen Akkordeonklängen zu tun, sondern mit anspruchsvoller Programmgestaltung. Diese Aufgabe bewältigten die Musikschuldozenten Stefanie Schulte-Hoffmann (**Akkordeon**) und Guy Bitan (Gitarre) mit virtuosem Spiel, ergänzt durch kurze, sympathisch vorgetragene Informationen zu den Kompositionen.

Paul Harts quirlig-jazziges "Duett for Two" brachte witzige Dialoge der Instrumente und mündete in die Aria No. 5 des brasilianischen Nationalkomponisten Heitor Villa-Lobos. Die Nähe zum "tango nuevo", bei dem percussive Elemente Tangoschritte suggerieren, beschwört "Villa Luro" des Argentiniers Thomas Gubitsch. Mit eingängigen "Crossover-Themen" beschließen Claude Bollings "Africaine" und "Hispanic Dance" sowie ein Musette-Walzer von Tony Murena den ersten Teil.

Es folgt die Uraufführung des 15-minütigen "Dos à Dos" - "Rücken an Rücken" - von Guy Bitan, der sich nicht nur als hervorragender Interpret und Pädagoge sondern auch als Komponist Anerkennung erworben hat. Er versucht durch ungewöhnliche Klänge und Darstellungsformen Fremdheit zu erzeugen. Dass Fremdes die Möglichkeit bietet, Dinge anders zu sehen, zu denken, zu leben, zu erleben, wird bei der Aufführung erfahrbar. Die Musiker sitzen zu Beginn mit dem Rücken zum Publikum. Es folgt ein durchkomponiertes Szenario mit Geräuschen und Klängen. Dazu im Gehen und schließlich Rücken an Rücken sitzend simultan deutsch und französisch gesprochene Passagen zur Musik aus dem Artikel I-2 der Europäischen Verfassung mit den Grundwerten des friedlichen Zusammenlebens. Im Vordergrund zwei Kerzen der Hoffnung, die mit dem letzten Ton ausgehaucht werden.

Das Publikum dankte mit begeistertem Applaus für ein überzeugendes Beispiel eines in das Leben eingreifenden Kompositionsprozesses. Tango-Kompositionen von Astor Piazzolla und ein Musette-Walzer mit wunderbar perlenden Akkordeonläufen beschlossen das Konzert, zu dem man nur gratulieren kann.